

26) „**Der Leuchtturm**“. Illustrierte Halbmonatschrift (für Studierende). Einfache Ausgabe (I) halbjährig M. 1.60; feine Ausgabe (II) halbjährig M. 2.40 (mit Porto 60 Pfg. mehr).

„**Die Burg**“. Illustrierte Zeitschrift für die studierende Jugend. Wöchentlich ein Heft mit hübscher Beilage; vierteljährig M. 1.15 (mit Porto 65 Pfg. mehr). Beide Paulinusdruckerei Trier.

„Der Leuchtturm“ und „Die Burg“, zwei periodische Jugendschriften von wirklich bedeutendem Wert. Die Ausstattung ist schmuck, ja vornehm, der Inhalt aktuell und gediegen. „Der Leuchtturm“ mehr für die Obergymnasiasten, „Die Burg“ auch schon für die Kleinern. Leider bilden zumeist auch in ganz katholischen Kreisen nur indifferente Schriften die beliebteste Jugendlektüre; diese zwei Zeitschriften stehen aber jenen an literarischem Wert nicht nach und überragen sie bei weitem durch den ethischen Gehalt, durch den positiv christlichen Hauch, der sie durchweht, ohne sich aufzudrängen. Für katholische Studenten ein prächtiges Weihnachtsgeschenk.

Einz.

P. Waibel.

B) Neue Auflagen.

- 1) **Das Eheleben**. Eine Darstellung der Forderungen des sittlichen Ehe-Ideals sowie eine Besprechung der Aufgaben, die die Höhenentwicklung eines Volkes an die beiden Geschlechter stellt. Von Th. Wilhelm. Dritte vollständig umgearbeitete Auflage. (9 bis 14 Tausend) 8° (XIX u. 544) Regensburg 1916, Verlagsanstalt vorm. G. M. Manz. M. 4.—.

Die vielen Vorzüge der ersten beiden Auflagen des Buches sind in dieser neuen durch die Aufnahme der einschlägigen österreichischen, kirchlichen und staatlichen Ehegesetze vermehrt worden. Ohne Einschränkung könnte ich das Buch aber erst empfehlen, wenn bei einer Neuauflage die natürliche Grundlage des Verhältnisses der beiden Geschlechter zueinander richtig dargestellt würde. Dies ist so lange nicht der Fall, als die Verfasserin der Mütterlichkeit des Weibes die Ritterlichkeit des Mannes als völlig parallel gegenüberstellt. Drückt nämlich die Mütterlichkeit den Gesamtcharakter des entwickelten Weibes aus, so ist die Ritterlichkeit nur eine Seite des männlichen Charakters, der in der Väterlichkeit seinen Ausdruck findet. Richtig, aber im Verhältnis zu der Ausführung des I. Teiles ohne Folgerichtigkeit, ist daher im IV. Teile von „Hausvater und Hausmutter“, nicht von „Hausritter“ die Rede. Aus dieser fehlerhaften Grundauffassung geht eine ganze Reihe von schiefen Sätzen hervor. Insbesondere ist dies in der Kritik an dem deutschen bürgerlichen Gesetzbuch der Fall: das juristische Meisterstück freilich im letzten Satz des § 1589 bedarf der gründlichen Revision.

Mantern, Steiermark.

Aug. Kössler C. Ss. R.

- 2) **200 Vorlagen für Paramentenstickereien**, entworfen nach Motiven mittelalterlicher Kunst von Josef Braun S. J. 28 Tafeln nebst Text. Vierte, durchgesehene Auflage. Größe der Tafeln: 51×70 cm. Text: Lex.-8° (VI u. 34) Freiburg i. B. und Wien 1916, Herdersche Verlagsbuchhandlung. In Halbleinw.-Mappe M. 20.—; Text allein M. 2.—.

Es ist eine Ehre für den Verfasser, aber auch ein gutes Zeichen der Zeit, daß die Mappe eine vierte Auflage erleben konnte. Diese Tatsache beweist die Schönheit und Brauchbarkeit der Vorlagen ebensosehr wie den Eifer für die